

Gespräch der Elternvertretungen mit BM Dr. Heinz Faßmann und SC Mag. Doris Wagner

Moderation MMMag. Gertraud Salzmann, 5. 7. 2021

In den Gesprächen geht es um die Themenblöcke: Ausblick auf den Herbst - Digitales Lernen - Schulpartnerschaft - Leistungsbeurteilung - AHS und BHS Oberstufe - Allgemeines

Faßmann dankt allen Schulpartnern für ihre Geduld und Flexibilität im vergangenen Schuljahr. In Österreich gab es mehr Präsenzschtage als in den Nachbarländern. Den Rückmeldungen der Eltern war zu entnehmen, dass das Testen mehr akzeptiert wurde als das Maske Tragen.

Ausblick auf den Herbst

Im Herbst soll die Schule so lang wie möglich funktionstüchtig erhalten werden. Zu Schulbeginn gibt es eine Sicherheitsphase von 14 Tagen mit Testungen wie bisher. Dann soll auf diese verzichtet werden. Der Minister rechnet mit weniger Problemen, da die Großeltern der Kinder geimpft und die Eltern weitgehend geimpft sein werden und die Krankheitsverläufe bei Kindern selten dramatisch seien. Sowohl Antigen- als auch PCR Tests werden weiter akzeptiert. Beides müsse aber funktionieren, was bei den zu Hause durchgeführten Gurgeltests vor allem zu Wochenbeginn nicht immer der Fall war. Sie wurden vergessen und es musste in der Schule ein Antigentest gemacht werden.

Testen sei das Sicherste und Einfachste. Bei steigenden Infektionen werde man regional reagieren. Den Kindern wurden für den Sommer fünf Testkits mitgegeben.

Auch in der Sommerschule wird getestet.

PCR Tests auf ganz Österreich auszudehnen, sei schwierig zu organisieren. Man dürfe nicht alles aus der urbanen Perspektive betrachten.

Bei den Luftfiltern ist man noch in einer Klärungsphase. „Die einen sagen, sie helfen, die anderen sagen, sie helfen nur, wenn alle brav am Platz sitzen“.

Wenn im Herbst die 3 G Regel (2 G Regel für die 1. - 6. Schulstufe) allgemein weiter gilt, wird sie auch in der Schule gelten.

Auf den Einwand eines Vaters, die WHO rate von Impfungen für Kinder ab, entgegnet **Faßmann**, dass dies falsch sei. Die WHO befürworte nur, dass der Impfstoff zuerst in den vulnerablen Gruppen verimpft werden müsse falls in einem Land zu wenig vorhanden sei.

Der Minister spricht sich für das Impfen der Kinder aus. Impfen sei die sicherste Präventionsmaßnahme.

Digitales Lernen

Wagner gibt bekannt, dass Überlegungen angestellt werden, das Distance Learning im schulischen Alltag in den Schulstufen nach der Schulpflicht zu implementieren, denn es gab auch einige sehr positive Auswirkungen. Der Einsatz von digitalen Endgeräten im Unterricht sei sehr wichtig. **Faßmann** ergänzt, dass die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte forciert werde. Eltern weisen darauf hin, dass ein Ausdrucken der Arbeiten nicht immer möglich sei und ersuchen um digitale Korrekturen. Sie möchten auch die Schulbücher beibehalten. Der Minister sagt das bis auf Weiteres zu und spricht sich auch für Ausdruckmöglichkeiten in der Schule aus. Auf die Forderung im Chat, „Digitale Grundbildung“ und „Demokratiebildung“ als eigene Fächer einzuführen, reagiert er mit der Frage, ob dies zwei zusätzliche Fächer sein sollten oder welche Fächer dafür gestrichen werden sollten. Als Unterrichtsprinzip sei beides bereits vorhanden.

Die Auslieferung der Endgeräte soll ab der 2. Schulwoche beginnen und wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Sie sind mit einem Mobil Device Paket ausgestattet. Es gibt eine vierjährige Garantie und ein Versicherungspaket. Die Geräte gehen in der Besitz der Familien über. Auf einer Plattform wird man Schäden melden können. Bei einem Schulwechsel kann man sich an eine Tauschbörse wenden, die im Aufbau ist. Die Schulen haben mit ihren Schulerhaltern Kontakt aufgenommen damit sicher gestellt wird, dass sie technisch für den digitalen Unterricht gerüstet sind. Nachjustierungen bei WLAN werden notwendig sein.

Schulpartnerschaft

Eltern wünschen sich eine gestärkte, gesetzlich verankerte Elternvertretung. **Faßmann** verweist auf Schulforum und Schulgemeinschaftsausschuss. Wenn die Zusammenarbeit nicht funktioniere, sollten sich die Eltern an die Bildungsdirektion wenden. Was eine Verankerung auf Landes- oder Bundesebene betrifft, verweist **Wagner** auf den ständigen Beirat in den Bildungsdirektionen und den Elternbeirat im Bundesministerium.

Leistungsbeurteilung

Beim Thema Leistungsbeurteilung gibt es eine intensive Diskussion. Der Minister hat die Sitzung aber wegen eines anderen Termins bereits verlassen. Die Eltern wünschen sich genauere Regeln und mehr Anweisungen durch das Ministerium wie zu beurteilen sei. Es solle auch eine niederschwellige Anlaufstelle für Eltern bei Problemen geben.

Wagner erwidert, dass es viele Informationen in Form von Erlässen, Leitfäden für Volksschulen, Rundschreiben gab. Nach Meinung der Eltern dürfte aber nicht immer alles angekommen oder im Sinne der Kinder interpretiert worden sein.

Beim Distance Learning kommt der Mitarbeit mehr Bedeutung zu. Kann nicht beurteilt werden, müssen Feststellungsprüfungen angesetzt werden.

Ein nicht durchgenommener Stoff darf nicht geprüft werden.

Es darf keinen Unterschied bei der Bewertung zwischen einer Online - Prüfung und einer Prüfung im Klassenzimmer geben.

Wenn Kinder nur zu Hause gearbeitet haben weil sie nicht getestet wurden, konnten sie bestenfalls ein Gut bekommen. Da müsse man sich jeden Fall individuell ansehen, meint Wagner. Bei den ausschließlich zu Hause erbrachten Leistungen könne man nicht sicher sein, ob sie ganz allein vom Schüler/der Schülerin gemacht wurden.

Auf den Wunsch nach einer Verschiebung der Einstufung in der 2. Klasse der Mittelschule von der 2. Schulwoche zum Semesterende entgegnet **Wagner**, dass es während des Schuljahres Umstufungen gebe.

Oberstufe

Da in der NOST nicht alles optimal gelaufen sei (Stichwort Parkplatzprüfungen) wurden Änderungen vorgenommen. Die Vorschläge aus der Bundesländertour wurden aufgenommen. Nach dem Sommer sollen die Planungen zur SOST abgeschlossen sein. Wer jetzt noch Parkplatzprüfungen hat, muss sie als Externistenprüfungen ablegen.

Die Kompetenzorientierung findet sich auch in den neuen Lehrplänen der Volksschulen.

Allgemeines

Bei der Deutschmatura, die besonders in diesem Schuljahr wegen ihrer Themen in der Kritik stand, wird es Änderungen geben.

Die Freude der Kinder und Jugendlichen war groß als sie wieder in den Präsenzunterricht gehen konnten. Auch im Herbst soll es wieder eintägige Schulveranstaltungen geben.